

Burg, den 28.08.2024

Betreff

Zusammenarbeit mit dem Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)

Beschlussvorschlag

Der Kreisvorstand beschließt, dass der Bundesvorstand aufgefordert wird, jegliche Zusammenarbeit mit dem Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) auf allen Ebenen der Landes-, Bundes- und Europaparlament auszuschließen.

Begründung

Anfang des Jahres hat sich auf Bundesebene eine neue politische Kraft gegründet. Das Bündnis Sarah Wagenknecht hat sich aus der Partei die Linke, deren Vorgängerin die PDS und deren Vorgängerin die SED war abgespalten. Diese, sehr „handverlesene“ Gruppierung hat im Bundestag die Mandate, die sie aus der letzten Bundestagswahl aus der Tatsache, dass die Partei Die Linke 3 Direktmandate gewinnen konnte, durch Übertritt in die neue Partei Bündnis Sarah Wagenknecht übernommen. Zur ersten bundesweiten Wahl, hat das BSW bei der Wahl zum EU Parlament einen Achtungserfolg erzielt. Es stehen in den kommenden Tagen und Wochen Landtagswahlen und im kommenden Jahr die Bundestagswahl an.

Das Bündnis Sarah Wagenknecht ist eine Vereinigung, die sich auf den Namensgeber konzentriert. Diese kommt aus der kommunistischen Plattform und damit einer politischen Richtung, die die Überwindung der sozialen Marktwirtschaft zum Ziel hat. Eine solche Denkschule, die Zitat: „nicht alles wird verstaatlicht“, ist für unsere Partei, die Europafreundlichkeit, das Subsidiaritätsprinzip und die soziale Marktwirtschaft als Markenkern in sich trägt, als politischen Partner in jeglicher Hinsicht unvorstellbar.